

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0 0 18 / 2 0 2 2 / IV

Datum:
19.01.2022

Federführung:
Dezernat I, Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft

Beteiligung:

Betreff:

**Science in the City -
Pop-up Science als Bereicherung für die Innenstadt**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 14. Februar 2022

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft	02.02.2022	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	10.02.2022	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft und der Gemeinderat nehmen die Informationen zum aktuellen Projektstand von „Science in the City“ zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
<ul style="list-style-type: none">einmalige / laufende Kosten Pilotprojekte Ergebnishaushalt (Anmietung des Ladenlokals sowie Ertüchtigungs- und Marketingkosten)	circa 11.000
Einnahmen:	
<ul style="list-style-type: none">keine	
Finanzierung:	
<ul style="list-style-type: none">Steht im Ergebnishaushalt 2021/2022 zur Verfügung	circa 11.000
Folgekosten:	
<ul style="list-style-type: none">keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Das Projekt Science in the City soll die hervorragende Forschungsarbeit, die am Wissenschaftsstandort geleistet wird, einem breiten Publikum näherbringen. Hemmschwellen werden abgebaut und der Zugang zur Wissenschaft erleichtert. Zwischenzeitlich leerstehende Ladenlokale werden temporär von Heidelberger Wissenschaftseinrichtungen für Pop-Up Science Stores genutzt. Die Flächen können vielfältig, beispielsweise als Galerie oder Mitmach-„Labor“, ausgestaltet werden. Dadurch wird auch positive Aufmerksamkeit für die entsprechenden Ladenlokale erzeugt und der Einzelhandelsstandort Innenstadt durch innovative und abwechslungsreiche Inhalte und Formate bereichert.

Hybrid-Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Wissenschaft vom 02.02.2022

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Gemeinderates nach § 37a Gemeindeordnung vom 10.02.2022

Ergebnis: Kenntnis genommen

Begründung:

Im Rahmen der Initiative Science in the City hat die erfolgreiche Durchführung des ersten Projektdurchlaufs Pop-up Science im Dezember 2021 und Januar 2022 sowie die Planung des zweiten Projektdurchlaufs im Februar 2022 das große Interesse der Wissenschaftsorganisationen an diesem Format bestätigt und das Interesse der Bürgerinnen und Bürger geweckt. Diese Vorlage wird durch die Powerpoint-Präsentation (Anlage 01 zur Drucksache 0018/2022/IV) ergänzt.

1. Hintergrund

Heidelberg ist eine Wissenschaftsstadt mit mehr als 200 wissenschaftlichen Einrichtungen und national und international renommierten Forschungsinstituten. Die Heidelberg Umfrage 2020 mit den Schwerpunkten Leben und Wissenschaft bestätigte, dass die Heidelberger Bürgerschaft großes Interesse am Wissenschaftsstandort Heidelberg hegt. 63 Prozent der Heidelberger Bevölkerung gaben an, dass sie stark oder sehr stark an Wissenschaft und Forschung interessiert sind. 95 Prozent sind zudem der Meinung, dass Heidelberg stark oder sogar sehr stark von den wissenschaftlichen Einrichtungen profitiert.

Die Befragung hat aber auch gezeigt, dass nicht alle Einrichtungen der Bevölkerung präsent sind. Viele Einrichtungen, in denen hervorragende Forschung betrieben wird, werden von den Bürgerinnen und Bürgern kaum wahrgenommen. Es ist oft nicht bekannt, woran in Heidelberg geforscht wird und wie vielfältig der Forschungs- und Wissenschaftsstandort tatsächlich ist. Das Projekt Science in the City soll daher die Sichtbarkeit der Wissenschaft erhöhen und Forschung auf einfache Weise einem breiten Publikum zugänglich machen. Dies kann sowohl Hemmschwellen abbauen als auch Verständnis für die Bedürfnisse der Wissenschaft fördern. Dadurch können auch positive Effekte für die Stadtentwicklung entstehen.

2. Das Projekt

An allen Heidelberger Wissenschaftseinrichtungen wird Wissenschaft und Forschung mit Hilfe verschiedener Formate kommuniziert. Dennoch erfordern die meisten Angebote die Bereitschaft, sich aktiv mit den Angeboten auseinanderzusetzen und die jeweiligen Veranstaltungsorte aufzusuchen. Um die Begegnungspotenziale auch abseits der üblichen Zielgruppen zu erhöhen, bietet die Initiative „Science in the City“ durch das Teilprojekt „Pop-up Science“ einen Zugang zur Wissenschaft mit herabgesetzter Hemmschwelle. Es bringt Wissenschaft „in die City“, und Bürgerinnen und Bürger können sich „im Vorbeigehen“ über die Arbeit der Forscherinnen und Forscher an Heidelberger Instituten informieren. Das Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft vermittelt zwischen Wissenschaftsinstitutionen und Vermietern. So können kurz- und längerfristig leerstehende Ladenlokale temporär genutzt werden. Ein möglichst vielfältiges und innovatives Angebot der Wissenschaftseinrichtungen bereichert so den Einkaufs- und Erlebnisstandort Innenstadt und macht einen vorübergehenden Leerstand für potenziell langfristige Mieter attraktiv. Dabei werden unterschiedliche Ladenlokale angestrebt, die für unterschiedliche Nutzungen und Formate für die Wissenschaftseinrichtungen in Frage kommen. Das Format bietet größtmögliche Flexibilität was den Ort, die Dauer, Ausgestaltung und beteiligte wissenschaftliche Einrichtungen betrifft. Auch können Pop-Up Science Stores in Nebenlagen helfen, das Interesse auf Seitenstraßen zu lenken.

Science in the City ist eine Kooperation mit dem Dezernat 16 der Heidelberger Dienste gGmbH sowie mit unterschiedlichen wissenschaftlichen Einrichtungen. Auf vielfältige Weise unterstützt wird das Projekt von anderen Fachämtern der Stadtverwaltung.

2.1. Erster Projektdurchlauf (Thema Astronomie, Dezember 2021 – Januar 2022)

Für das Pilotprojekt mit zwei Projekten hat das Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft von Dezember 2021 bis Februar 2022 das zentral gelegene Ladenlokal in der Hauptstraße 106 gewinnen können.

Im ersten Zeitraum von 07.12.2021 bis 15.01.2022 haben Wissenschaftler aus sieben Heidelberger Institutionen, die sich mit Astronomie beschäftigen, zusammengearbeitet. Die wissenschaftlichen Projektpartner sind das Max-Planck-Institut für Astronomie, das Zentrum für Astronomie und das Institut für Theoretische Physik der Universität Heidelberg, das Max-Planck-Institut für Kernphysik, das Heidelberger Institut für Theoretische Studien (HITS) sowie der Sonderforschungsbereich SFB 881 „Das Milchstraßensystem“ und das Haus der Astronomie. Ursprünglich wurde eine Ausstellung mit Publikumsverkehr und Vorträgen geplant. Durch die dynamischen Entwicklungen der Corona-Pandemie wurde jedoch auf Öffnungszeiten verzichtet. Stattdessen schufen die „Astronomen“ eine Schaufenster-Ausstellung. Das aufwendig dekorierte Ladengeschäft sowie die Schaufenster boten zum Beispiel den Blick auf hochauflösende Fotografien aus dem Weltall, erklärten Sternkonstellationen und gaben mit informativen Texten Einblick in die Forschung, die in Heidelberg dazu betrieben wird.

2.2. Zweiter Projektdurchlauf (Themen Krebsforschung und Krebsprävention, Februar 2022)

Im Februar 2022 wird das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) die Themen Krebsforschung und Krebsprävention informativ präsentieren. Dabei bieten sowohl interaktive Ausstellungsstücke als auch wechselnde Themenschwerpunkte interessante Einblicke in die Forschung am DKFZ. Dienstags bis samstags präsentieren sich junge Teams von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des DKFZ mit täglich wechselnden wichtigen Forschungsfragen. („Thema des Tages“). Dabei geht es zum Beispiel um die Senkung des Krebsrisikos, Therapiemöglichkeiten oder auch Fragen zu Pandemien.

3. Ausblick und Potentiale

Science in the City hat großes Interesse bei den wissenschaftlichen Einrichtungen und Hochschulen hervorgerufen. So soll das Projekt im Jahr 2022 mit weiteren Partnern aus der Wissenschaft weitergeführt werden. Dabei sollen nicht nur die „Flaggschiffe“ des Wissenschaftsstandortes die Möglichkeit haben, ihre Forschungsarbeit zu präsentieren. Auch kleinere Forschungsgruppen, mit in der Öffentlichkeit weniger bekannten Forschungsfragen und –Ansätzen, sollen von der Möglichkeit profitieren, in diesem Rahmen über ihre Arbeit zu informieren. Die Flexibilität des Konzepts ermöglicht es, relativ kurzfristig, spannende und aktuelle Forschungsfragen in die Gesellschaft zu tragen und auch Anregungen und Fragen aus der Bevölkerung aufzunehmen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes /der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
AB 3	+	Ziel/e: Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen Begründung: Das Projekt fördert auch die Zusammenarbeit der wissenschaftlichen Einrichtungen und der Forscherinnen und Forscher untereinander. Der Wissenschaftsstandort Heidelberg profitiert stark von interdisziplinärer und interinstitutioneller Zusammenarbeit, auch um die Spitzenposition im globalen Wettbewerb der Spitzenforschung, um finanzielle Mittel oder Fachkräfte zu stärken.
AB 5	+	Ziel/e: Erhalt der Einzelhandelsstruktur Begründung: Das Projekt bereichert den Einzelhandelsstandort Innenstadt mit innovativen und abwechslungsreichen Inhalten und Formaten. Es erzeugt positive Aufmerksamkeit für neue Geschäftsideen und Ladenlokale in der Innenstadt.
QU 3	+	Ziel/e: Bürger-/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Begründung: Viele wissenschaftliche Einrichtungen leisten einen großen Forschungsbeitrag, arbeiten aber im „Verborgenen“. Den Heidelberger Bürgerinnen und Bürgern soll durch Science in the City die Arbeit der Forscherinnen und Forscher am Wissenschaftsstandort Heidelberg leicht zugänglich gemacht werden. Durch ein aktives Dialogformat sollen auch Missverständnisse ab- und Verständnis füreinander aufgebaut werden.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Präsentation Science in the City – Pop-up Science